

Ausbildungsmesse der Fränkischen Nachrichten: Am Freitag fand „Zukunft Karriere Starter“ statt / 600 Matches wurden generiert

„Einen einfacheren Weg gibt es fast nicht“

Am Freitag fand zum zweiten Mal die digitale Ausbildungsmesse „Zukunft Karriere Starter“ statt. Angehende Auszubildende und Ausbildungsbetriebe konnten sich dabei kennenlernen.

Von Nicola Beier

Odenwald-Tauber. Bereits zum zweiten Mal hatten am Freitag zahlreiche Schüler und Ausbildungsbetriebe sieben Stunden lang die Möglichkeit, sich auf digitalem Weg kennenzulernen. Ab 10 Uhr nahmen die jungen Erwachsenen im Rahmen der Ausbildungsmesse „Zukunft Karriere Starter“ Videodates wahr, chatteten mit den teilnehmenden Firmen und nutzten so die Gelegenheit, sich über mögliche Karrierechancen im jeweiligen Betrieb auszutauschen. Doch auch für die Aussteller war die Jobbörse ein guter Ort, um zahlreiche junge Erwachsene für das eigene Unternehmen zu begeistern und über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Anmeldezahlen stetig gestiegen

Und das klappte von Beginn an richtig gut. Die Anmeldezahlen nahmen schon vor 10 Uhr stetig zu. Nach dem offiziellen Startschuss kletterten diese dann noch schneller in die Höhe. Bis 17 Uhr boten sich so zahlreiche Möglichkeiten, mit den Schülern in Kontakt zu treten.



Per Videocall lernten sich Auszubildende und die Betriebe bei „Zukunft Karriere Starter“ kennen.

BILD: FN



und waren über unsere Unternehmen und die Ausbildungsstelle, die sie interessiert, informiert“, freut er sich. „Ich bin auch ein großer Fan des Tools ‚talentfinder‘“, sagt er weiter. Dennoch freut er sich schon auf den Tag, an dem Messen wieder in Präsenz stattfinden können. „Der persönliche Austausch ist dann doch noch mal etwas anderes.“

Zum zweiten Mal dabei

Die Firma Bolter Bau aus Distelhausen war bereits zum zweiten Mal bei der digitalen Ausbildungsmesse dabei. Im vergangenen Jahr hat das Bauunternehmen auf diesem Weg sogar einen Azubi gefunden, sagte Ausbilderin Miriam Rösch. Daher war Bolter Bau wieder mit dabei. „Einen einfacheren Weg eine Ausbildungsstelle zu finden, gibt es ja fast nicht“, sagt Miriam Rösch überzeugt. Schließlich können sich die Schüler bequem vom zuhause mit den Firmen verabreden. „Wir hatten

im Vorfeld sechs Matches. Mit drei Schüler haben wir Videogesprächen geführt, und zwei wollen sich noch mal wegen eines Praktikums bei uns melden“, resümiert die Ausbilderin.

Auch wieder mit von der Partie war die Sparkasse Tauberfranken. „Unser Terminkalender für den Tag war relativ voll“, so Ausbilderin Anke Albert. Leider hatten sich einzelne Schüler trotz Termin aber nicht zur vereinbarten Zeit bei ihr gemeldet. „Am Ende hatten wir fünf Videocalls und 30 Chats mit den Schülern geführt“, fasst sie den Tag zusammen. Allen potenziellen Azubis bot sie ein Praktikum bei der Sparkasse an, weil „wir das immer so machen“, betont sie. Schließlich müssen die Schüler wissen, ob ihnen der Beruf auch Spaß macht.

Auch für zwei Auszubildende der Sparkasse, die Anke Albert an diesem Tag unterstützten, bot sich ein Lerneffekt. Sie chatteten mit den interessierten Schülern und infor-

mieren sie über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse.

Einen weiteren Anreiz zur Teilnahme setzten die drei Fachvorträge, die von zahlreichen Zuhörern verfolgt wurden. Stephanie Mayer referierte 30 Minuten lang zum Thema „So überzeugst du im Gespräch“. Sie gab wertvolle Tipps für die richtige Haltung und Ausstrahlung bei Vorträgen, wie Schüler sich in einem Vorstellungsgespräch richtig verhalten und welche Tricks es zu beachten gilt, damit digitale Bewerbungsgespräche in Zeiten der Coronapandemie dennoch erfolgreich verlaufen.

Der Titel des Vortrags von Maria Steinert (bfz Würzburg) lautete „Vom Hobby zum Beruf“. Sie sprach darüber, wie Schüler eine Ausbildungsstelle finden, die zu deren Interessen und Fähigkeiten passt. Abschließend gab Florettflechterin Anne Sauer beim „Influencer-Talk“ einen Einblick, wie sie Instagram

nutzt, um ihrem geliebten Fechtsport mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Sie erklärte den Teilnehmern, wie sie mit Social Media Geld verdient, dass es aber auch immer wichtig ist, ein zweites Standbein zu haben. So hat die Profisportlerin ein Lehramtsstudium erfolgreich absolviert und eine Ausbildung zur Fitnesstrainerin.

Rund 600 Matches generiert

Am Ende des Tages zogen der Leiter Digital, Dominik Trunk, und Marketing Managerin Lorena Klingler eine positive Bilanz. „Von den Ausstellern wurden über 300 Jobs veröffentlicht, es wurden über 2300 Nachrichten verschickt und rund 600 Matches generiert.“

Die Vorträge waren eine gute Ergänzung und haben einen Mehrwert geboten. Sehr inspirierend war Anne Sauer“, sagte Lorena Klingler abschließend.